

Patientenverfügung - was ist zu beachten?

erstellt am 27.05.2024

Die meisten Menschen möchten am Ende des Lebens oder in einer Pflegephase die Behandlung weitestgehend selbständig bestimmen können. Aber manchmal ist dies nicht mehr möglich. Um vorzubeugen und sicherzustellen, dass der behandelnde Arzt und die Angehörigen, die Nahestehenden den eigenen Willen umsetzen, bedarf es einer Patientenverfügung. Diese zu schreiben, stellt eine Hürde dar, denn es ist eine Verfügung über Situationen, die wir nicht kennen, meist nicht erfahren haben und die einem mit dem Ende des eigenen Lebens konfrontieren. Das [Online-Seminar](#) möchte die Angst vor der Patientenverfügung nehmen und gibt Tipps und Tricks, um eine rechtssichere Verfügung zu verfassen. Es können Fragen gerne gestellt werden.

Was ist eine Patientenverfügung? Wofür ist sie da?

In einer Patientenverfügung können Sie festlegen, in welcher Krankheitssituation Sie welche medizinische Maßnahme erhalten möchten und welche nicht. Es ist darin beschrieben, was Ihre Wünsche, für den Fall einer (schweren) Erkrankung, einer längeren Pflege und die Sterbephase, sind. Sie kommt dann zum Einsatz, wenn Sie nicht mehr in der Lage sind, Ihren Willen eigenständig zu äußern oder eigene Entscheidungen zu treffen. Wenn die Patientenverfügung irgendwann für Sie nicht mehr aktuell sein sollte, können Sie sie erneuern (am besten alle 2 Jahre) oder widerrufen.

Wichtig: Wenn Sie keine Patientenverfügung haben, dann wird versucht, Ihren mutmaßlichen Willen zu ermitteln. Wenn das nicht möglich ist, dann tun Ärzte alles, um Sie am Leben zu erhalten. Die Patientenverfügung gibt dem Arzt die Möglichkeit medizinische Maßnahmen (z.B. künstliche Beatmung) auf Ihren Wunsch hin auszusetzen, ohne sich der Körperverletzung strafbar zu machen.

Was kann in einer Patientenverfügung drinstehen?

Wichtige Themenblöcke sind:

- Lebensverlängernde Maßnahmen
- Wiederbelebung
- Künstliche Ernährung und Flüssigkeitszufuhr
- Schmerzbehandlung
- Künstliche Beatmung
- Vorstellungen vom Sterben (meine letzten Tage möchte ich verbringen ...)
- Kommunikation (wer soll hinzugezogen werden) ...

Sie können eine Patientenverfügung komplett mit der Hand schreiben. Es gibt auch Vordrucke im Internet. Diese sollten Sie nur verwenden, wenn sie genug Raum für eigene Ausführungen bieten und nach 2018 erstellt wurden. Je konkreter Sie Krankheiten/Beeinträchtigungen beschreiben sowie die gewollten/ungewollten Maßnahmen, desto besser. Unterschreiben Sie die Patientenverfügung mit Datum.

Wichtig:

- Wo bewahren Sie Ihre Unterlagen auf? Wissen die Bevollmächtigten darüber Bescheid? Das ist wichtig, damit sie im Ernstfall schnell zur Verfügung stehen.
- Ist Ihr behandelnder Arzt darüber informiert, dass es eine Patientenverfügung gibt?
- Haben sich Ihre persönlichen Lebenseinstellungen geändert? Dann ist vielleicht eine Überarbeitung der Patientenverfügung notwendig.

Wo finde ich Vorlagen und Unterstützung?

Vorlagen/Textbausteine:

- Auf der Seite der [Verbraucherzentrale](#)
- Auf der Seite des [Bundesministeriums der Justiz](#)
- Auf der [Malteser-Website](#)
- In leichter Sprache: auf der Website des [evangelischen Klinikums Bethel](#)

Informationen/Unterstützung:

- Auf der [Caritas-Website](#)
- Auf der Seite des [Krebsinformationsdienstes](#)
- Sie können in psychosozialen Krebsberatungsstellen kostenfrei beraten oder an zuständige Ansprechpartner verwiesen werden. Krebsberatungsstellen in Ihrer Nähe finden Sie über Ihre [Landeskrebsgesellschaft](#).

Dies ist eine Zusammenfassung des Webinars „Patientenverfügung - was ist zu beachten?“ aus der Webinar-Serie der Stiftung Perspektiven. Das aktuelle Programm finden Sie auf der Stiftungs-Website im [Vortrags- und Veranstaltungsportal](#).

*Vielen Dank für die finanzielle
Unterstützung der Online-Vorträge an:*